



Altersheime Baar
Bahnhofstrasse 12, 6340 Baar
Tel. 041 769 89 89
E-Mail: ahbaar@ahbaar.ch
www.ahbaar.ch

Baarer Huusblick



Altersheim Bahnmatte



Altersheim Martinspark

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Vor Ihnen liegt die letzte dies-jährige Huusblick-Ausgabe, gespickt mit vielen Informationen und unterhaltsamen Beiträgen.

Stimmt es Sie auch bedenklich, dass nur jeder fünfte Lehrabgänger auf dem angestammten Beruf weiterarbeiten will (gemäss einer nicht repräsentativen Studie auf der Lehrstellenplattform «Yousty», welche 4'000 Lernende befragte)? Wo gehen diese Berufsfachleute alle hin? Was ist ihre Motivation? Wir müssen dringend unsere Arbeitsplätze und das Arbeitsfeld attraktiver gestalten, damit die Lehrabgänger bessere und transparentere Entwicklungsperspektiven in der eigenen Branche und nach Möglichkeit, gar im angestammten Lehrbetrieb erhalten. Dies wird

ein spezieller Fokus unserer künftigen Tätigkeit sein. Ich gehöre übrigens auch zu jenen über 80 Prozent, welche nach Lehrabschluss nur noch für kurze Zeit auf dem erlernten Erstberuf verweilte.

Diesen Herbst führt die Firma «Qualis» im Auftrag der Altersheime Baar eine anonymisierte Zufriedenheitsumfrage bei den Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen sowie beim Mitarbeiter-team durch. Wir erhoffen uns dadurch wertvolle Rückmeldungen für Verbesserungen sowie Anhaltspunkte im Vergleich mit anderen Betrieben zu erhalten.

Aktuell erarbeiten wir ein Betriebskonzept, welches als Bindeglied zwischen den strategischen Eckwerten des VFA (Vereins Frohes Alter) und den betrieblichen Prozessen die-

nen soll. Nebst dem IST-Zustand soll auch ein zukunftsorientiertes Konzept für die Altersheime Baar nach dem Stand des geplanten Neubaus des Alterszentrums Bahnmatte erstellt werden.

Anlässlich der Kaderretraite im Oktober 2016 fällt der Startschuss für den Aufbau eines umfassenden betrieblichen Qualitätsmanagementsystems. Dieses soll mithelfen, einfache, klare und jederzeit abrufbare Prozessbeschreibungen und Betriebsmittel verfügbar zu machen und dadurch für mehr Transparenz und Kontinuität in der Dienstleistungsqualität sorgen.

Am 10. November 2016 findet der jährliche «Nationale Zukunftstag» statt, an dem Schülerinnen und Schüler den meist unbekannten Arbeitsplatz ihrer Eltern, Verwandten oder Bekannten besuchen um

somit einen Blick hinter die Kulissen werfen zu können.

Per 2017 erfolgt der zweite und letzte Schritt in der zweistufigen Umstellung auf Vollkostenrechnung. Das bedeutet, dass die Bewohnerinnen und Bewohner inskünftig kostendeckende Pensionstaxen bezahlen müssen, mit welchen mitunter auch die Erneuerung oder der Ersatz der Gebäude und der Infrastruktur (Anlagekosten) finanziert werden sollen. Anfang Oktober wurden die Bewohner über die entsprechenden Taxanpassungen orientiert.

Ab Januar 2017 stehen an der Bahnmatt 4a fünf Wohnzimmer sowie grosszügige Allgemeinräume für die «WG-Bahnmatt» zur Verfügung. Mit diesem alternativen und erweiterten Wohnangebot sollen unkonventionelle und gemeinschaftlich denkende und handelnde Seniorinnen und Senioren angesprochen werden.



Wohngemeinschaft Bahnmatt

Qualität sollen nicht nur die Menschen im und um das Altersheim herum erfahren, wir setzen uns mit ebenso viel Herzblut für die uns anvertrauten Tiere ein. So wurde kürzlich die Fläche des Hasengeheges mehr als verdoppelt und gleichzeitig wohnlicher und artgerechter eingerichtet.

Nun wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre und eine genussvolle Herbstzeit.

Johannes Kleiner

Wohngemeinschaft Bahnmatt



Es ist soweit! Pünktlich, anfangs Oktober, konnte mit dem Umbau der künftigen WG begonnen werden. Wände wurden herausgebrochen, Tapeten heruntergerissen und Armaturen demontiert. Unser Team vom Technischen Dienst ist mit vollem Engagement dabei und kann sein vielseitiges Können nutzen und umsetzen.



Parallel zum Umbau laufen Gespräche mit Interessenten und neuen Mitarbeitern für die WG.

Wir sind alle sehr motiviert und neugierig auf «unser» Pilotprojekt.

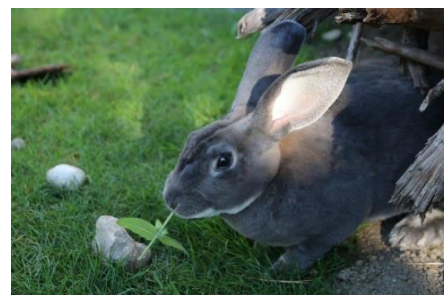
Sind Sie interessiert an weiteren Informationen, oder möchten Sie den WG-Gedanken mit uns umsetzen, so melden Sie sich bitte bei Frau Esther Pellegrini, Tel. 041 769 89 11.

Hasengehege im Martinspark

Seit März 2016 wird das Hasengehege im Martinspark von einer neuen Familie bewohnt. Eine Mutter mit vier Jungen ist eingezogen.

Gleichzeitig wurde Schritt für Schritt das Hasengehege tiergerecht umgestaltet und erweitert. Der frühere Ententeich wurde zum Sandkasten. Darin können die Hasen ihrem Bedürfnis zu Graben freien Lauf lassen. Die beiden Enten haben im Tiergehege bei der Gärtnerei Hauenstein in Baar ein neues zu Hause gefunden. Des Weiteren wurde die Anlage mit ausschliesslich hasenfreundlichen Pflanzen begrünt. Eine Steinröhre und neue Häuschen sorgen für Schattenplätze. Die Betreuung über sieben Tage pro Woche wird durch zwei Freiwillige Helfer, dem Technischen Dienst und den Mitarbeiterinnen «wohnen basis» gewährleistet.

Wir hoffen, dass sich Bewohner und Besucher am neuen Gehege erfreuen.



«Bewohner» Hasengehege

BEWOHNENDE Bewohnerportrait

Interview vom 28. September 2016 mit Anita Hilfiker, AH, durch Ruth Ryser, RR.

Frau Hilfiker wohnt seit dem 18. April 2016 im Martinspark. RR: Wie war Ihre letzte Wohnsituation?

AH: Ich wohnte in einem Haus an wunderschöner Lage in Hünenberg See.

RR: Weshalb sind Sie nun im Martinspark?

AH: Nach einem Spitalaufenthalt war es mir nicht mehr möglich, nach Hause zurückzukehren. Ich konnte den Haushalt nicht mehr alleine bewältigen. Für die erste Zeit im Martinspark konnte mir leider nur ein Doppel-Zimmer angeboten werden. Nach einiger Zeit bot sich jedoch die Gelegenheit, für einen Wechsel in ein Einer-Zimmer.

RR: Wie gefällt es Ihnen im neuen Zimmer?

AH: Ich fühle mich wie in eine kleine Villa versetzt. Meine Kinder haben das Zimmer liebevoll und mit viel Geschmack eingerichtet, es gefällt mir sehr gut.

RR: Wie haben Sie sich im Martinspark eingelebt?

AH: Nach der eher schwierigen Zeit im Doppel-Zimmer, fühle ich mich nun rundum glücklich.

Ich schätze die zentrale Lage, mitten im Dorf, das feine Essen und die zuvorkommende Betreuung. Da ich in Baar aufgewachsen bin, treffe ich auch auf bekannte Gesichter, die ich noch von früher kenne. Für einen kleinen Schwatz reicht die Zeit ja immer.

RR: Was ist Ihnen für die Zukunft wichtig?

AH: Ich schätze es sehr, dass ich noch so mobil bin und wünsche mir, diese Selbstständigkeit noch möglichst lange zu erhalten.

RR: Herzlichen Dank für das Gespräch.



Anita Hilfiker

PERSONELLES

**Lerntag 16. August 2016,
Fachfrauen Gesundheit**

2. & 3. Lehrjahr

Der Lerntag, welcher durch unsere Ausbildungsverantwortliche, Gertrud Glauser, gestaltet wurde, stand unter dem Motto „Biographie und deren Bedeutung im pflegerischen Alltag“. Am Ende des Vormittags hatten alle verstanden, dass damit nicht der tabellarische Lebenslauf gemeint ist, sondern dass es darum geht, den Bewohnern Raum zu bieten, über bewegende Ereignisse in ihrem Leben zu sprechen und den damit verbundenen Gefühlen Ausdruck geben zu können. Die Lernenden erkannten, dass im gemeinsamen Gespräch vielleicht neue Blickwinkel und/oder eine (Er)klärung zu entdecken sind, welche die Chance bieten können, zu einem neuen Verständnis der früher erlebten Situationen zu kommen.

Die Frage nach der eigenen Identität beschäftigte die Menschheit schon immer und begleitet uns durch das gesamte Leben. „Was macht uns denn nun zu dem Menschen, der wir heute sind?“ „Welchen Einfluss hat die Umwelt auf das Ich. Was hingegen ist durch unsere Gene festgelegt“?



Um diesen Fragen nachzugehen, reiste am Nachmittag die ganze Gruppe, inkl. unserem Gast (Praxislehrerin E. Stadelmann) nach Pfäffikon ins Vögele Kulturmuseum, um die Ausstellung, mit dem Thema Identität, zu besuchen. Wir erlebten eine spannende Führung und bekamen zu den Themen Kultur, Religion, Umwelt, Nahrung, Status, Rolle in der Familie & Gesellschaft und vieles mehr Denkanstösse, um uns mit Unterschieden & Gemeinsamkeiten in diesen Themen auseinander zu setzen. Es war zu beobachten, wie jeder sein Thema fand und diesem, beim abschliessen den freien Wandeln durch die Ausstellung, noch einen Moment nachging.

Die gemeinsame Erkenntnis des Tages war, dass der Beziehungsaufbau zu den Bewohnern und die Bereitschaft einen Moment bewusst ins Gespräch zu kommen, eine Bereicherung für beide Seiten ist und zu einem neuen gegenseitigen Verständnis über die Welt des Anders führt. So können viele Missverständnisse bereits frühzeitig geklärt werden und eine Atmosphäre des Vertrauens kann entstehen. Es waren sich alle einig, dass es gilt diese Erkenntnis mit in den Arbeitsalltag zu nehmen und kleine Zeitinseln zu schaffen, wo ein empathisches Gespräch in Ruhe stattfinden kann.



Teilnehmer Lerntag

Solide Grundlage für die Berufskarriere

Wir freuen uns, die folgenden Lernenden in den Altersheimen Baar begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude in der jeweiligen Ausbildung.

Nadia Dettling, Fachfrau Gesundheit EFZ

Sevantika Sisira Danius, Fachfrau Gesundheit EFZ

Dana Morante Valdez, Fachfrau Gesundheit EFZ

Sabrina Prieto, Fachfrau Gesundheit EFZ

Stefanie Berger, Fachfrau Gesundheit EFZ

Adchaya Saravanapavan, Gesundheit & Soziales AGS

Fitore Neziri, Gesundheit & Soziales AGS

Rahel Studer, Köchin EFZ

Dante Gomez, Kaufmann EFZ

Personalausflug auf die Rigi

Bei wunderschönem Wetter traf sich eine Gruppe wanderfreudiger beim Bahnhof in Baar. Mit dem Zug und weiter mit der Arth Rigi Bahn ging es bis nach Rigi Kulm. Dort wurde die sportliche Truppe von Bergführer und «Rigianer», Hans Osterwald, herzlich empfangen.

Durch die vielen interessanten Erzählungen von Hans Osterwald und einer traumhaften Fernsicht ging das Wandern

wie von selbst. Bei der wohlverdienten Mittagspause in Rigi Kaltbad, konnte endlich das reich gefüllte Lunchsäckli ausgepackt werden. Das Küchenteam hat es beim Füllen der Säckli gut gemeint. Nebst Wurst, Brot und feinen Leckereien hat auch die extra Portion Vitamine nicht gefehlt.



Picknick in Rigi Kaltbad

Zum Schluss wurde die Wandertruppe mit Kaffee und feinem Kuchen für die rund dreistündige Wanderung belohnt, bevor die Rückreise nach Baar in Angriff genommen wurde. Für alle Teilnehmenden ein wunderschöner Wandertag.



Wandergruppe «Rigi»

Herzliche Gratulation zur Beförderung

Philippe Riedi, Hauswart im Altersheim Bahnmatt, wird per 1. November 2016 zum «Leiter Technischer Dienst» befördert. Wir wünschen ihm dazu alles Gute und bedanken uns gleichzeitig bei seinem Vorgesänger, Konrad Reding, für seinen mehrjährigen und engagierten Einsatz.

➔ (H)UUSBLICK

10. November 2016

Nationaler Zukunftstag

25. November 2016

Personalabend im Gemein-
desaal Baar

Bitte reservieren Sie sich diese beiden Daten, eine spezielle Einladung folgt.

13. Dezember 2016

ab 16.30 Uhr

Weihnachtsfeier Bahnmatt

15. Dezember 2016

ab 16.30 Uhr

Weihnachtsfeier Martinspark

Dienstjubiläen

(November 2016 bis Januar 2017):

5 Dienstjahre

- Palushaj Antoneta wohnen plus
- Waser Annamarie wohnen plus
- Zimmerli Lydia Gastronomie

IMPRESSUM:

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsteam:

- Gertrud Glauser
- Johannes Kleiner
- Esther Pellegrini
- Ruth Ryser

Verteiler:

- Bewohnerinnen und Bewohner der Altersheime Baar
- die „ersten“ Angehörigen
- Mitarbeitende der AH Baar
- Vorstandsmitglieder des Verein Frohes Alter (VFA)
- Vereinsmitglieder VFA
- katholische und reformierte Pfarrämter
- Hausärzte der Bewohnerinnen und Bewohner
- Sozialdienst Kantonspital
- Spitex Kanton Zug
- Abonnenten / interessierte Leserinnen und Leser